

Theresa



Susanne Botschen und ihr Mann Christoph gründeten Theresa

Trendsetterin für München

An ihren Schaufenstern drückten sich die Münchnerinnen ein die Nase platt. Als **Susanne Botschen** 1987 ihren ersten Theresa-Laden in der Theatinerstraße aufmachte, begann man zu ahnen, was in den großen Modemetropolen wie Paris, Mailand, New York und London abging. Da hingen plötzlich Kleider von Prada und Alexander McQueen, asymmetrische Oberteile von Dries van Noten, Schuhe von Marc Jacobs, Taschen von Céline – alles Designernamen, die Frau sonst nur aus den Hochglanzmagazinen kannte.

Botschen erfüllte sich mit der Eröffnung ihrer ersten Boutique (später zog sie an die Fünf Höfe) einen Traum – Ehemann **Christoph** kümmerte sich ums Finanzielle. Eine Erfolgsstrategie: 2006 gründeten sie das Onlineportal *mytheresa.com*, das alle großen Labels wie Prada, Stella McCartney und Balenciaga genauso führt wie die Kreationen von Nachwuchsdesignern wie Ganni oder Jacquemus. 2014 verkauften sie ihre Firma für rund 150 Millionen Euro an den US-Moderiesen Neiman Marcus unter der Bedingung, dass sich nichts ändert. Und so behält München sein Modeparadies.

Wo tafelt die Münchner Prominenz, und wo kauft der Geldadel ein, wenn er nicht nur Couture, sondern eine ganze Villa braucht? Wo lässt man sich stylen? Und wer sind die letzten Paradiesvögel? Die tz-Klatschredaktion ist diesen Fragen nachgegangen – bei echten Münchner Institutionen, die wir aus vielen Gesprächen mit der Hautevolee kennen. Die Auswahl ist durch und durch subjektiv – ganz nach dem Schickria-Motto: In ist, wer drin ist. Und wer draußen ist, ist auch nicht out!

Alles, was Luxus ist

Münchens Top

Von Sandra Brockötter

Heute Boutiquen

tz-Serie
Jeden
Dienstag
& Freitag



Auf 330 Quadratmetern zeigt Marion Heinrich ihre edle Mode. Im Erdgeschoss liegt der erste Chloé-Franchise-Store Deutschlands

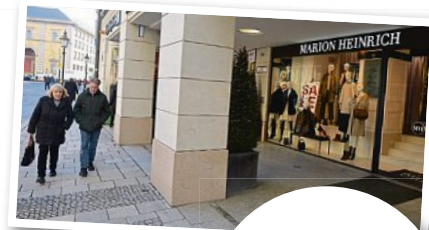
Marion Heinrich



Auf drei Etagen haben die Design-Stücke viel Platz

Die Modekönigin

Tack, tack, tack – mit schnellen Schritten kommt Shop-Inhaberin **Marion Heinrich** auf schicken High Heels um die Ecke in ihrem großen Geschäft an der Residenzstraße 18. Perfekt gestylt und geschminkt. Schwarzes Kleid von Alaïa – ein tunesischer Designer, der von den Stars weltweit verehrt wird. „Meine Lieblingsfirma – vor allem beim Reisen. Die Kleider knuddeln nicht“, erklärt sie der tz, und das ist auch wichtig, weil sie dauernd unterwegs ist.



Marion Heinrich wird 1966 Miss Germany. Oben ihr Geschäft von außen

„Ich komme gerade aus Paris.“ Davor war sie in Mailand und in New York. Immer auf der Suche nach den neuesten Trends.

Eigentlich wollte sie kürzer treten. „Aber es ist so schwierig, einen guten Einkäufer zu finden.“ Also macht sie es lieber selbst. In ihrem Shop hängt Mode von **Viktoria Beckham**, Céline, Joseph und the Row, dem Label der amerikanischen **Olsen-Zwillinge**, die sie sogar nach München gelockt hat, wie auch den Schuh-Papst **Manolo Blahnik**.



Sorgerechtsstreit um ihren Sohn, denn ihr Mann, gebürtiger Serbe, wollte, dass das Kind bei ihm in Zagreb lebt. Doch sie bekam recht, zog mit dem damals Siebenjährigen nach München und eröffnete ihren ersten Shop 1976 in der Feilitzschstraße. „Ich musste dafür aber erst mal einen Kredit aufnehmen. Ich bin dem Bankberater heute noch dankbar, dass er dafür seinen Kopf hingehalten hat“, sagt sie.

der Ende letzten Jahres sein Buch bei ihr vorstellte.

Alles begann in Mönchengladbach, wo sie schon als Kind ihre Leidenschaft für Mode entdeckte. Es folgte ein kurzes Studium zur Textilingenieurin, das sie abbrach, weil sie 1966 Miss Germany wurde, ihren Mann traf und heiratete. „Die Ehe hielt leider nicht.“ Es folgte ein dramatischer

„Schließlich hätte es auch schiefgehen können.“ Sie arbeitete schon damals mit Luxusmarken wie Mugler. „Ich hatte Mode im Geschäft im Wert von über 100 000 Euro.“

Doch sie hat Erfolg, und so zieht sie 1987 in die Falcken-

Les Petits



Gründerin **Beatrice Schmitz** (Mitte) mit ihrem Sohn **Michael**, der das Geschäft führt, und dessen Frau **Diana**. Unten der Gästebuch-Eintrag von **Gert Fröbe**

Gleich habe ein Patenkind!
Gert Fröbe
18.10.69
eine von Marc Tee sind
die tolle-Melissende/lehnt/lehnt

Luxus für die Kleinen

Fendi, Dolce & Gabbana, Gucci, Dior und kleine Daunenjacken von Moncler – all das findet die Luxusmama für die Aller kleinsten bei Les Petits (Altenhofstraße

1) hinter Dallmayr. „Unsere Kundschaft ist international, zum Beispiel aus Russland und Saudi-Arabien, aber auch immer mehr junge Münchner Familien suchen

bei uns etwas für die Kleinsten“, erklärt Inhaber **Michael Schmitz**. „Mein Vater hat das Geschäft 1969 eröffnet. Damals gab es hochwertige Kindermode nur in Italien. Diese Marktlücke in Deutschland erkannte er, gab seinen Job als Werbespezialist auf und eröffnete unser Geschäft.“ Eine Babydaunenjacke von Moncler geht bei circa 260 Euro los. Ein Cashmere-Anzug liegt bei

circa 300 Euro. Nicht ganz billig, aber eben dennoch gefragt. Michaels Mutter **Beatrice Schmitz**, die heute noch mit im Geschäft steht, erinnert sich: „Viel Adel kam damals zu uns, aber auch Schauspielergößen wie **Mario Adorf**, **Gert Fröbe** oder **Roger Whittaker**, die sich alle in unserem Gästebuch verewigt haben.“ Design gibt's eben nicht nur für Große.



Versteckt hinter Dallmayr liegt Les Petits